Assistierter Suizid

Herausforderungen, Prävention und Unterstützungsangebote

Seit dem Inkrafttreten des Sterbeverfügungsgesetzes im Jänner 2022 stehen soziale und gesundheitliche Einrichtungen vor weitreichenden ethischen, rechtlichen und praktischen Herausforderungen. Das brisante Spannungsfeld von Prävention und Umgang mit Suizidalität gehört für viele Organisationen zum professionellen Selbstverständnis. Doch was bedeutet es für Mitarbeitende und Teams, wenn plötzlich auch die Mitwirkung am assistierten Suizid zum Thema wird?

Diese Entwicklung stellt bisherige Haltungen infrage, fordert neue Formen der Orientierung und wirkt tief in die Kommunikations- und Entscheidungskultur von Einrichtungen hinein. Unterschiedliche Werthaltungen, emotionale Belastungen und Unsicherheiten treffen hier aufeinander – und machen eine bewusste Auseinandersetzung unverzichtbar.

Die Veranstaltung bietet Raum für Reflexion, fachlichen Dialog und praxisnahe Orientierung. Im Fokus stehen Fragen wie:

- Welche Auswirkungen hat das Gesetz auf Organisationen, Teams und die t\u00e4gliche Praxis?
- Wo entstehen Spannungsfelder für Fachkräfte im Umgang mit assistiertem Suizid?
- Wie können Mitarbeitende in der Begleitung am Lebensende unterstützt werden?
- Wie werden suizidpräventive Maßnahmen wirksam umgesetzt?
- Wie lassen sich Suizidprävention und assistierter Suizid in einer professionellen Haltung verantwortungsvoll miteinander verbinden?

Weitere Infos unter: virgil.at



Referent*innen:

Maximilian Burkowski

Jurist und Medizinrechtsexperte

Astrid Leßmann

Fachkraft für Palliative Care, systemisches Coaching und Beratung

• Termin:

Mi. 05.11.2025, 13.00 bis 17.30 Uhr

Ort:

St. Virgil Salzburg

kein Beitrag,
Anmeldung erforderlich

Eine gemeinsame Veranstaltung von Caritas Salzburg, Hospiz-Bewegung Salzburg, Laube GmbH und Masterstudiengang Palliative Care









